

Weihnachten 2005

Liebe Guarani-Freunde,

die Sonne, die uns in dieser Jahreszeit so spärlich besucht, hat sich ganz in Misiones eingerichtet und arbeitet schon jetzt auf vollen Touren. Es dauert nicht mehr lange, dann hat sie es fertig gebracht, dass ein normales Arbeitsleben zum Erliegen kommt.

Ende Dezember ist das Schuljahr für unsere Guarani-Schüler beendet und für unsere Internatsschüler das erste Jahr im Gymnasium von El Soberbio. Sie haben in diesem Jahr viel Neues erfahren, vor allem durch das gemeinsame Lernen mit den weißen Klassenkameraden und den Kontakt zu deren Familien. Dabei sind sie sich ihrer Würde, Guarani zu sein, bewusst und werden hierin von unseren Betreuern, von dem Schamanen ihres Dorfes und ihren Eltern bestärkt. Sie wissen, dass sie die Zukunft ihres Volkes sind und dass sie dafür die Anstrengung des Lernens auf sich nehmen. Wenn das Schuljahr Anfang März beginnt, werden neue Schüler aus der Schule von Jeji ihre Dorfgemeinschaft verlassen, um das Gymnasium in El Soberbio zu besuchen und müssen im Internat untergebracht werden. Damit platzt die Herberge aus allen Nähten! Aus diesem Grund haben wir ein Grundstück (1,5 ha - Preis 5000€) in der Stadt El Soberbio gekauft, um dort im nächsten Jahr ein Internat zu bauen. Das Grundstück haben wir dank großzügiger Spender schon bezahlt. Die Kosten für die additiven Gebäude stehen noch nicht fest, jedenfalls müssen wir ab sofort wieder die Ärmel hochkrempeln! Seit September haben wir die Pädagogin Natalia im Internat angestellt, die die Schüler in ihrer freien Zeit betreut und sinnvoll beschäftigt. Seither gibt es einen Stundenplan, der das Leben der Internatsschüler regelt. Um unseren Bevollmächtigten und Geschäftsführer Mario Acuna zu entlasten, hat Beto, der Internatshauswirtschaftler, das Einkaufen und das Abrechnen der Haushaltskosten übernommen. Auch Natalia rechnet selbständig über die Schüler- und Schulausgaben ab, damit Mario den Kopf frei für das Management hat. Im Augenblick laufen die Bauarbeiten der Schule von Pindo Poty auf Hochtouren und stehen kurz vor dem Abschluss. Der Kazike Alejandro Benitez und die Dorfbewohner sind mächtig stolz auf die neue Errungenschaft.

Mein Mann hatte bei seinem Besuch im September in Misiones ein Treffen mit dem Kultusminister der Provinz und dank seiner Intervention beteiligt sich der argentinische Staat nun an Hilfsmaßnahmen für das Dorf, wie z. B. die notwendige Wasserversorgung. Außerdem ist es uns gelungen, dass die Straßenbaubehörde die felsige Zufahrt zu dem Dorf kostenlos passierbar gemacht und die staatliche Elektrizitätsgesellschaft kostenlos Leitungen über 2 km zur Schule gelegt haben.

Auf der Farm leben mittlerweile die Guaranies Letran und Alfonso mit Ihren Familien.

Sie sind die Verwalter, Wächter und Arbeiter. Für Stoßzeiten organisieren sie Guarani- Hilfskräfte, die stundenweise für ihre Arbeit bezahlt werden. Die Farm produziert Gemüse, Obst für das Internat und Futter für die Tiere. Die neue Überdachung der Schreiner-Werkhalle auf der Farm ist fertig gestellt, der Fußboden ist noch im Bau.

Auch im Saarland gibt es Erfreuliches aus der Jugendszene 2005 zu berichten. Die Klasse 9F2 des Ludwigsgymnasiums hat eine Patenschaft für die

Internatsschüler übernommen und steht in Kontakt mit den dortigen Schülern, was die argentinische Presse sehr beeindruckt hat. Sie veröffentlichte in „El Territorio“ einen großen Artikel über die Solidarität der saarländischen Schüler mit den Guarani-Schülern. Realschüler aus Kusel setzen sich für die Mitschüler in Argentinien mit der Durchführung eines Schul-Weihnachtsbazzars ein. Das Mannlich-Gymnasium in Homburg stiftet schon seit vielen Jahren den Erlös seines jährlichen Weihnachtskonzertes der Guarani-Hilfe e. V. Das Gymnasium in Dillingen veranstaltete schon zum wiederholten Male Bücherbazzars zugunsten der Guarani-Kinder.

Die Anzahl der Patenschaften wuchs in den letzten Monaten erfreulich. Dennoch fehlen uns immer noch Pateneltern, die regelmäßig die Unterhaltskosten für die Schulkinder übernehmen und so ihre Schullaufbahn sichern. Bitte werben Sie neue Paten! Ein Kind kostet uns ca. 30 € im Monat. Jeder Pate bestimmt die Patenschaftssumme aber selber. Die Patenschaft kann jederzeit gekündigt werden. Spendenquittungen erhalten Sie immer am Anfang des neuen Jahres. Das Patenkind schreibt (oder malt) mindestens einmal jährlich einen Brief an seine/n Paten /Patin. Wer einen Brief an sein Patenkind mir mit auf meine nächste Reise geben will, schicke ihn mir bitte bis Anfang April.

In den kommenden Wochen wird in der Sendung „Mag`s“ des saarländischen Fernsehens die Arbeit des Vereins vorgestellt. Das Interview mit Norbert Klein hat schon stattgefunden.

Die Stammtische in Neunkirchen und Saarbrücken fallen im Dezember und Januar aus.

Bitte teilen sie mir Ihre Email-Adresse mit. So kann ich Ihnen schneller und einfacher Informationen zukommen lassen.

Alejandro Benitez, der Kazike von Pindo Poty sagte einmal zu uns: „ Uns Guaranies gibt es erst, seit ihr Deutsche zu uns gekommen seid und uns helft.“ Im Namen von Alejandro und seinem Dorf und den Guarani-Familien aus Jeji, Chafariz, Yoboticaba und Caramelito möchte ich Ihnen für Ihre Hilfe von Herzen danken, die Sie schon seit vielen Jahren leisten und dadurch den Aufbau der Dörfer im Sinne des Vereins unterstützen. Unsere und damit Ihre Hilfe gilt vor allem

der Zukunft der Kinder. Das Volk wird überleben, wenn seine Kinder Bildungschancen haben. Dafür kämpfen wir gemeinsam.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich im Namen meines Mannes ein frohes und glückliches Weihnachtsfest.

Ihre

Hiltrud Hartmann